

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 23 (1952)

Heft: 12

Rubrik: Marktbericht der Union Usego

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem «Wörterbuch für Sozialarbeiter» *)

AHV-Ausgleichskassen Zahlstellen der AHV, die die Prämien entgegennehmen und die Leistungen ausrichten. Sie dienen zum Ausgleich von Beiträgen und Leistungen und sind mit den Wehrmannsausgleichskassen (z. T. auch mit den Familienausgleichskassen) zusammengelegt. Man unterscheidet private (Verbands-) und öffentliche (kantonale) Ausgleichskassen.

Alimente (lat. Alimentum = Nahrung) Familienrechtliche Unterhalts- und Unterstützungsleistungen. Die Pflicht zur Alimentation erwächst: 1. den Eltern als Unterhaltspflicht gegenüber den noch nicht erwerbsfähigen Kindern (Art. 272 ZGB) und dem Ehemann gegenüber der Ehefrau (Art. 160 ZGB), 2. als Unterstützungspflicht gegenüber einem beschränkten Kreis von Blutsverwandten (Art. 328 und 329 ZGB), nach SL.

Fluor als Vorbeugungsmittel gegen Zahnkaries

ag. Die am 26. November in Bern unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. E. Zweifel (Basel) zusammengetretene Konferenz der kantonalen Sanitätsdirektoren hat in Anwesenheit der fachlichen Mitarbeiter die Frage der Kariesprophylaxe, insbesondere mit Fluor, eingehend behandelt. Nach Referaten von Dr. Roos (Basel), Prof. Jeanneret (Bern), Prof. Held (Genf), Dr. Schmid und Prof. Jaag (Zürich) sowie Dr. Wespi (Aarau) nimmt die Konferenz zur Kariesfrage wie folgt Stellung:

«Die Anwendung von Fluor gegen die Zahnkaries ist bei sorgfältiger Dosierung und regelmässigem Gebrauch bei Kindern vom ersten bis zum zwölften Lebensjahr neben täglicher Zahnpflege und zweckmässiger Ernährung ein wirksames Vorbeugungsmittel gegen dieses Volksleiden. Bei der Verwendung von Fluorverbindungen stehen im Vordergrund die Anreicherung des Kochsalzes oder des Trinkwassers sowie die Einnahme von Fluortabletten. Eine gründliche Aufklärung der Bevölkerung über die Ursachen der Zahnkaries und deren Bekämpfung ist notwendig.»

Marktbericht der Union Usego

Olten, 28. November 1952.

Zucker

Entgegen der erwarteten Entwicklung haben sich die Preise für Zucker auf dem Weltmarkt in den letzten Tagen gefestigt und sind sogar einige Dollar per Tonne gestiegen. Die Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg hat gestern ihre Abgabepreise um Fr. 1.— per 100 kg erhöht.

Diese Reaktion wurde durch die Nachfrage seitens Deutschland und Holland ausgelöst. Die Lage ist noch unübersichtlich und es wird sich erst in einigen Tagen zeigen, ob diese Preisfestigung von Dauer sein

*) «Wörterbuch für Sozialarbeiter», bearbeitet von W. Rickenbach. 188 Seiten. Fr. 4.—. Zu beziehen bei der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, Postfach Selnau, Zürich 2.

wird oder ob es sich nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt.

Kaffee

Trotz den wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen Brasilien zurzeit zu kämpfen hat, darf man in den nächsten Monaten nicht mit grossen Preisermässigungen rechnen. Im Gegenteil gehen die brasilianischen Behörden darauf aus, die Kaffeepreise mit allen Mitteln zu stützen, da Brasilien gegenüber dem Ausland stark verschuldet ist und der Kaffee als Exportprodukt die wichtigste Rolle spielt. Die ganze Haltung Brasiliens ist für den Weltmarkt entscheidend, da 50 bis 60 % des Weltkonsums mit Brasil-Kaffee bedient werden und kein anderes Land in der Lage ist, diese Lücke auszufüllen. — Bei den anderen Provenienzen traten in den letzten Wochen leichtere Preisabschwächungen ein.

Tee

Billige Sorten sind nach kürzlicher Preisverbesserung heute eher wieder gedrückt. Gute Hochlandtees dagegen sind nach wie vor sehr fest und erzielen hohe Preise. Wir erleben in dieser Saison die anormale Situation, dass Darjeelings billiger sind als Ceylons der gleichen Qualitäts-Klasse.

Arachidöl

Marktlage sehr fest. Preise haben Tendenz zu weiteren Steigungen.

Reis

Die ersten Partien neuerartigen italienischen Reises sind nun in der Schweiz eingetroffen. Verglichen mit den letztjährigen Preisen sind die heutigen Notierungen 10 % höher. Zuzufolge der enormen Nachfrage aus dem fernen Osten und dem mittleren Orient, sind die Preise weiter im Steigen begriffen.

Noch bevor die von der italienischen Regierung für die Schweiz festgelegte Exportquote abgewickelt ist, wird bereits von neuen Erhöhungen der italienischen Exporttaxen gesprochen. Sollten diese Exporttaxen tatsächlich in der nächsten Zeit erhöht werden, so wäre abermals mit einem Aufschlag der Abgabepreise in der Schweiz zu rechnen.

Die USA-Reise sind ebenfalls bereits zur Verschiffung gelangt und dürften anfangs Januar in der Schweiz eintreffen. Auch in dieser Provenienz sind heute bereits höhere Preise für die Wiederbeschaffung auszulegen.

Schweizer Tafelobst

Die durch den Schweizerischen Obstverband durchgeführten Bestandenserhebungen haben ergeben, dass rund 2700 Wagen, also 27 000 Tonnen Tafeläpfel am Lager sind. Die Obsternte ist also bedeutend besser ausgefallen als allgemein angenommen wurde. Um diese ansehnliche Menge rechtzeitig absetzen zu können, bedarf es aller Anstrengungen des Handels und der Konsumenten. Die Produzenten können ihren Anteil durch Qualitätslieferung leisten. Leider sind die Exportaussichten gegenwärtig nicht besonders günstig, da wir mit unsern hohen Preisen nicht durchkommen. Italien und Holland sind unsere grössten Konkurrenten. Es ist also damit zu rechnen, dass der Hauptteil der Ernte in unserem Lande untergebracht werden muss.

«De Feufer und 's Weggli» hat, wer Pro Juventute-Marken benutzt, er hilft und erfreut

Orangen und Mandarinen

Seit 2 Wochen sind bereits Orangen und Mandarinen spanischer Herkunft auf dem Markte. Die Importe wurden indessen bis jetzt mit aller Vernunft getätigt und die Detaillisten und Grossverteiler haben im allgemeinen die Preise nicht zu tief angesetzt, damit ihnen nicht vorgeworfen werde, der Obstabsatz leide zu stark durch die Südfrüchte. Spanien konnte übrigens nicht einmal alle Bestellungen ausführen, weil dort ein grosser Mangel an Wagenmaterial herrscht. Deutschland hat sehr grosse Mengen Agrumen in Spanien eingekauft und ab 1. Dezember 1952 wird nun auch Frankreich als Käufer auftreten, sodass die Lieferungen nach der Schweiz noch spärlicher werden dürften. Dafür beginnt Sizilien mit den Speditionen und wir stellen fest, dass dort eine Grosseernte an Orangen und Mandarinen zur Verfügung steht. Die Preise werden daher gedrückt sein, vorausgesetzt, dass sich dort nicht auch Grossabnehmer melden.

Gemüse

Nach dem ersten Schneefall ist das Gemüse ziemlich rar geworden. Vor allem waren gefragt Rosenkohl, Spinat und Lauch. Diese Produkte stehen nun wieder in genügenden Mengen zur Verfügung.

Blumenkohl, Kopfsalat und Endiviensalat werden aus dem Auslande eingeführt. Ebenfalls kommt Brüsseler Chicorée ausschliesslich aus Belgien, da die inländische Produktion noch keine Ware liefern kann. Auch Carotten und Rüebli mussten vorwiegend importiert werden, da die hiesige Produktion den Bedarf nicht zu decken vermag.

Speisekartoffeln

Bekanntlich haben unsere Konsumenten diesen Herbst nicht grosse Mengen eingekellert. Die meisten dürften ihren Vorrat nahezu aufgebraucht haben, denn seit einigen Tagen stellen wir eine vermehrte Nachfrage fest. Vor allem wird die Sorte Bintje verlangt, die übrigen, wie Böhms, Erdgold und Sabina sind kaum verkäuflich, trotz des nicht unbedeutenden Preisunterschiedes.

Leider sind die Speisekartoffeln nicht so haltbar, was auf die zuerst sehr trockene und dann sehr nasse Witterung zurückzuführen ist. Bei der Lagerung sind bereits unangenehme Krankheitserscheinungen wie Alternaria usw. festgestellt worden.

Auch muss der Handel immer noch zu viele Beanstandungen wegen des unangenehmen Beigeschmacks HEXA (Engerlingbekämpfungsmittel) entgegennehmen. Die betreffenden Kartoffeln sind ungeniessbar und können höchstens noch zu Futterzwecken verwendet werden. Unsere Amtsstellen, wie Alkoholverwaltung und der Schweiz. Bauernverband, werden nächstes Jahr in dieser Beziehung von den Produzenten noch mehr Disziplin verlangen müssen. Mit HEXA behandelter Boden darf unbedingt während vier Jahren nicht mit Kartoffeln bebaut werden. Erst wenn diese Frist eingehalten wird, gelingt es, unsern Konsumenten eine einwandfreie Ware zu liefern.

Diätspeisen

Krankenkost soll salzarm zubereitet werden, was aber keinesfalls heisst, dass sie deshalb fad sein muss. Im Gegenteil: Jede Speise soll so farbenfroh und appetitlich angerichtet sein, dass sie die Esslust und somit die Drüsenabsonderung anregt und den Verdauungsvorgang erleichtert. Mit Heil- und Gewürzkräutern kann auch salzlose oder salzarme Kost schmackhaft und appetitanregend zubereitet werden.

Kräutersuppe

Zutaten: 2 Esslöffel durchgedrehte Kräuter, eine Spur Knoblauch, 2 Esslöffel PAIDOL, 1 Liter Wasser.

Frischgehackte, dem Magen besonders wertvolle Heilkräuter: Löwenzahn, Basilikum, Kresse, Majoran, Thymian, Minze, Fenchelkraut usw. durch die Mühle drehen (feinste Scheibe). PAIDOL mit kaltem Wasser anrühren und unter Beigabe von heissem Wasser unter Rühren aufkochen lassen. Die Kräuter dazu geben und ein wenig geschabten Knoblauch mit seiner reinigenden und aufbauenden Eigenschaft. Ohne weiter zu kochen, sofort auftragen. Nach Belieben ein gut geschlagenes Ei unterrühren.

Zwiebelsuppe

Zutaten: 1 mittelgrosse Zwiebel, ein wenig Oel (Nuxoliva), 2 Esslöffel PAIDOL, 1 Liter mit Wasser vermischte Milch, Diätsalz, Pflanzenwürze.

Zwiebeln sind auch für den Magenkranken wertvoll. Die unangenehme blähende Wirkung hört auf, sobald der Darm desinfiziert ist durch den Zwiebelgenuss. Zwiebeln haben einen hohen Vitamingehalt.

Man reibt die Zwiebeln fein und schmort sie in Oel. Das in kaltem Wasser angerührte PAIDOL mit dem Milchwasser aufkochen lassen. Mit Diätsalz und Pflanzenwürze abschmecken.

Stellenvermittlung des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

Frau H. Landau-Schneebeli, Schipfe 7 (Schuhhaus zum Goetzen, Tramhaltestelle Rathaus), Zürich 1, Telephon (051) 27 59 80, Postcheck VIII 28118. Einsendeschluss am 25. des Monats.

Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9—11 Uhr; Montag und Mittwoch 14.30—17.00 Uhr oder nach vorheriger Vereinbarung.

Offene Stellen

1992 Kleines, neuzeitlich eingerichtetes Altersheim am Genfersee sucht zuverlässige **Köchin**, die Freude an einer gepflegten Küche hat. Küchenhilfe vorhanden.

1999 In Mädchenheim in der Nähe von Basel wird jüngere, kinderliebende, absolut zuverlässige **Hausangestellte** gesucht für die Besorgung der Privat-